Frieda Elsbacher, geb. Lebensbaum[1]
geb. 13.7.1898 in Mengeringhausen[2]
gest. wahrscheinlich im Oktober 1942 in Sobibor
Eltern:
Jakob Lebensbaum (1860-1938) und
Regine, geb. Seelig (?-1929)
Geschwister:
Bernhard (1892-1954)
Rosa
Ehemann:
Kaufmännischer Angestellter Max Elsbacher (1899-1942) aus Herne
Eheschließung: 1926
Kinder:
Irmgard (1927-1942)
Arnold (1931-1942)
Wohnung:
Mengeringhausen, Hintere Straße 16

1914-18
Bruder Bernhard wurde als Soldat im 1. Weltkrieg verletzt und bleibt gehbehindert.

1920
Bruder Bernhard zog mit seiner Frau nach Korbach.

1926
Tochter Frieda heiratete den kaufmännischen Angestellten Max Elsbacher aus Herne und führte mit ihm das Geschäft des Vaters weiter.

1927
Tochter Irmgard wurde geboren.

1929
Mutter Regine starb in Mengeringhausen.

1931
Sohn Arnold wurde geboren.

1933
Frieda und Max Elsbacher verließen Mengeringhausen, weil das Geschäft immer schlechter ging. Sie zogen zur Arbeitssuche nach Essen. Jakob Lebensbaum blieb allein zurück.

Die Essener Juden, wahrscheinlich auch die Elsbachers, mussten nach Bombenangriffen auf die Stadt ihre Häuser verlassen, die Ausgebombten zur Verfügung gestellt wurden, und

[1] Winkelmann S. 88
[2] Geburtsdatum und Hinweise auf den Tod aus: Yad Vashem. The Central Database of Shoah Victim's Names: www.yadvashem.org, dort zitiert nach Gedenkbuch - Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv (German National Archives), Koblenz 1986

wurden in Baracken in der Siedlung Holbeckshof in Essen-Steele und im Betsaal des Gemeindehauses in der Hindenburgstraße konzentriert.[3]

1942

Die Deportation vom 22. April wurde von der Düsseldorfer Staatspolizei seit dem 17. März vorbereitet. Das zunächst vorgesehene Ziel Trawniki wurde durch den Ort Izbica ersetzt. Am 20./21. April wurden 353 Essener Juden in einem bei der Reichsbahndirektion Essen bestellten Sonderzug mit mehreren Personen- und Güterwagen vom Hauptbahnhof Essen nach Düsseldorf-Derendorf gebracht. Im benachbarten Schlachthof hatte die Gestapo Düsseldorf ein Sammellager eingerichtet, in dem nach den Essener Juden auch solche aus Krefeld, Aachen, Mönchengladbach, Wuppertal, Oberhausen und Duisburg. Insgesamt wurden am 22. April 1051 Juden nach Osten deportiert.[4]
Das Einwohnermeldeamt notierte über die Elsbachers: „nach unbekannt abgewandert“.[5]

Am 24. April erreichte der Zug, in dem sich auch Max, Frieda, Arnold und Irmgard Elsbacher befanden, das Ziel Izbica.
Izbica, 50 km südlich von Lublin im östlichen Polen gelegen, war im 18. Jahrhundert von Juden gegründet worden. Auch noch in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts waren 80 % der Einwohner Juden. Nach der Besetzung des Landes durch Deutschland wurde daher die ganze Stadt in ein Ghetto umgewandelt. Da die Stadt sehr abgelegen lag, bedurfte es keiner Zäune, um die Einwohner in der Stadt zu halten. Ab März 1942 wurde Izbica zu einem Durchgangsghetto für Juden aus dem Reich für die Vernichtungslager Belzec und Sobibor. Ungefähr ein halbes Jahr ließ man die Juden aus dem Reich in Izbica wohnen.[6]
Postkarten der Deportierten erreichten Angehörige in den nächsten ungefähr sechs Monaten. Wahrscheinlich im Oktober wurden sie in ein Vernichtungslager, wahrscheinlich nach Sobibor, deportiert und dort in den Gaskammern umgebracht.[7]

[3] Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. S. 195f.
[4] Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. S. 195f.
[5] Winkelmann, S. 345; Winkelmann gibt als Deportationsdatum den 21.4. an; Gottwaldt/Schulle (Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005) nennen den 22. April als den richtigen Termin.
[6] Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. S. 182f.
[7] Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. S. 195f.